

NL Wicher

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivalien-Zugang 22 / 1980 Nr. 363

Dr. F. WICHERT.

1
Berlin W. 10, den 30. November 1918.

Herkulesufer 11.

Herrn Unteroffizier Oskar SAMTER, Gruppenwirtschaftsstelle der
mobilen Etappenkommandantur Nr. 67, Deutsche Feldpost 246.

Lieber Herr Samter.

Jetzt, wo es dem Ende des Krieges zugeht, rückt auch
der Tag näher, an welchem ich gezwungen sein werde, Ihre schöne
Wohnung zu verlassen. Länger als über den 1. April hinaus werde
ich mich in Berlin wohl kaum noch aufhalten. Die Gastfreundschaft,
mit der Sie mir Ihr Heim überlassen haben, wird mich jetzt mit
freundlichen Gedanken an Ihre Person erfüllen. Aber ich will jetzt
nicht davon reden, weil ich hoffe, Ihnen vor Aufgabe meiner poli-
tischen Tätigkeit noch persönlich begegnen zu können.

Da mir Fräulein Grete Arbeitlang gelegentlich davon
sprach, daß Sie möglicherweise ein oder das andere Stück Ihrer
Sachen hergeben würden und da ich gern ein Andenken aus Ihrer
Wohnung zur bleibenden Erinnerung meiner Kriegstätigkeit in Berlin
behielte, so möchte ich Sie fragen, ob Sie mir wohl einen Ihrer
alten Teppiche, gleichviel welchen, abtreten würden. Können Sie
mir von dort aus den Preis der einzelnen Stücke nicht nennen, so
wäre es doch vielleicht möglich, eine Durchschnittssumme oder die
niedrigste Grenze anzugeben. Ich könnte mich dann mit meinen Aus-
gaben danach einrichten.

Indem ich Ihnen eine baldige Rückkehr und frohen
erfolgreichen Wiederbeginn des mit dem Frieden einsetzenden
neuen Lebensabschnitts wünsche, bin ich mit freundlichem Gruß

Ihr

sehr ergebener